

Bombenräumer begleiten Baustelle

Großprojekt
Archäologen rechnen mit vielen Funden – Doch Untergrund birgt auch Gefahren

Von unserem Redakteur Christian Konecki



Weltkriegsreste, Römergräber, vorrömische Siedlungsspuren? Das zu erwartende Fundspektrum im Schatten der Remager Brückentürme schätzen die Landesarchäologen als relativ groß ein. Groß sind aber auch die Gefahren, die von Munitionsresten aus dem Weltkrieg ausgehen können.

Foto: Christian Konecki

■ **Remagen.** In unmittelbarer Nähe zu den Türmen der als „Brücke von Remagen“ bekannt gewordenen ehemaligen Ludendorffbrücke soll ab dem Frühjahr die riesige Hotelanlage des Viersternehotels „The Bridge Remagen“ entstehen. Hotelbauten auf historischem Boden – damit ist man in der Römerstadt spätestens seit diesem Sommer bestens vertraut, entdeckte man doch bei den Arbeiten für das Hotel-, Wohn- und Geschäftsprojekt in der Innenstadt unerwartet umfangreiche Siedlungsreste aus der Römerzeit. Sind ähnliche Funde oder gefährliche Weltkriegshinterlassenschaften nun auch an der Brücke von Remagen zu erwarten?

„Wir sind schon ganz gespannt, denn dort ist auf jeden Fall etwas im Boden“, sagt Dr. Peter Henrich, Leiter der Außenstelle Koblenz der Direktion Landesarchäologie. „Das geht aus unseren Unterlagen hervor, die wir zu dem dort früher vorhandenen Industrieunternehmen in unserem Archiv gefunden haben.“ Das Areal, auf dem das Hotel entstehen soll, ist ein Teil des ehemaligen Becher-Geländes. Die Firma Becher stellte dort bis Anfang des Jahrtausends Türelemente her. Heute befindet sich im vorderen Teil des Grundstücks ein Einkaufszentrum mit Parkplatz, Supermarkt, Discounter und Drogeriemarkt. Im Bereich direkt am Rhein soll der Hotelkomplex mit 121 Suiten und Zimmern, zwei Restaurants und Bistro, einem Wellnessbereich sowie Konferenzräumen entstehen.

„Dort befindet sich noch eine alte Bodenplatte im Erdreich. Bei deren Bau hatte der Archäologe damals Hinweise auf archäologische Funde vermerkt, die noch immer unter dieser versiegelten Fläche

verborgen sind“, so Henrich. Darüber, was dort im Erdreich schlummert, kann auch der Experte nur spekulieren. Klar ist jedoch: Die Ausgrabung dort wird nicht ungefährlich.

Denn die „Brücke von Remagen“ war ein strategisch wichtiger und historischer Schauplatz des Zweiten Weltkriegs. „Die Ausgrabungen werden die ganze Zeit über von einem Kampfmittelräumer überwacht“, schildert Henrich die Problematik an dieser künftigen Grabungsstelle. Der Archäologe erwartet dort unter anderem Munitionsreste, aber auch die Spu-

ren von ehemaligen militärischen Stellungen, sogenannten MG-Nestern, Schützengräben und anderen Weltkriegshinterlassenschaften. Diese sind für die Wissenschaftler ebenso interessant wie die wesentlich älteren Funde, auf die die Archäologen zu stoßen hoffen.

„Aus dem Mittelalter ist eigentlich nichts zu erwarten, aber aus römischer und vorrömischer Zeit sind Funde wahrscheinlich.“ In unmittelbarer Nähe zu dem künftigen Grabungsort waren schon in der Vergangenheit Einzelfunde dokumentiert. „Wir könn-

ten vielleicht auf Gräber stoßen“, spekuliert Henrich. Geophysikalische Vorerkundungen, sogenannte Magnetometermessungen, sind wegen der industriellen Nutzung des Geländes und der Weltkriegsreste allerdings nicht möglich. „Dafür ist dort einfach zu viel Metall im Boden.“ Die aufwendigen Ausgrabungen werden vermutlich im April beginnen und voraussichtlich etwa fünf Monate dauern. Mitfinanzieren muss sie laut Landesgesetz auch der Projektinvestor. Ein Prozent der Baukosten, die im Fall von „The Bridge Remagen“ rund 40 Millionen Euro betragen sollen, müssen vom Bauherrn noch einmal für die archäologischen Untersuchungen bereitgestellt werden. Aber Henrich beeilt sich zu betonen: „Wegen uns ist noch nie ein Bauprojekt gescheitert, verzögert oder sogar elementar verzögert worden“, und verweist dabei auf die jüngsten Erfahrungen bei dem Bauprojekt auf dem Gelände des Verkehrsverlags im Stadtzentrum von Remagen.

Luxushotel auf historischem Grund

Das Konzept, das Hotelentwickler Tom Krause mit der Architektin Astrid Bohne im Planungsbüro Krause Bohne Architects and Planners International plant und umsetzt, sieht 121 Doppelzim-

mer und Suiten vor. Die Bruttofläche des Gebäudes mit einer Tiefgarage und fünf oberirdischen Etagen beläuft sich auf rund 21 400 Quadratmeter. Geplant sind außerdem zwei Restaurants

mit großer Rheinterrasse, ein Bistro, das über das Rheinufer hinausragt, sowie Tagungs- und Seminarräume. Die Investitionssumme wird mit 40 Millionen Euro veranschlagt. dcc

Fix: Auch 2018 WIEDER ins TAL

Radtour Strecke für Kraftverkehr am 27. Mai gesperrt

■ **Kreis Neuwied.** Der Familienradwandertag „WIEDER ins TAL“ wird auch 2018 über die Bühne gehen. Das teilt Florian Fark vom Touristikverband Wiedtal mit. Als Termin nennt er den 27. Mai. An diesem Tag wird das Wiedtal wie gehabt auf einer Länge von etwa 50 Kilometern für den motorisierten Verkehr gesperrt bleiben. Heißt: Die Überlegungen in der Verbandsgemeinde Asbach, sich wegen der schlechten Stra-

ßenverhältnisse auf der L 255 aus Sicherheitsgründen vom Radwandertag zu verabschieden, sind damit vom Tisch. Laut Fark haben sich die Verantwortlichen mit dem Landesbetrieb Mobilität auf Reparaturen der Straße verständigt. Einzige Neuerung: Die Sperrung endet bereits um 17 Uhr. Fark: „Darauf haben sich die Organisatoren geeinigt, weil von 17 bis 18 Uhr kaum noch jemand unterwegs war.“ rgr

Spende für Kinderhospiz



■ **Andernach.** Alle Jahre wieder veranstaltet der Radsportverband Rheinland (RVR) mit Sitz in Andernach eine Ziel- oder Sternfahrt für einen humanitären Zweck. Vallendar war zuletzt das Ziel der Veranstaltung. Das eingenommene Startgeld wurde mit zusätzlichen Einzelspenden auf eine Summe von 1250 Euro aufgestockt. Dieser Betrag wurde dem ambulanten Kinderhospiz in Koblenz für seine Arbeit als Spende überreicht. Die Spende wurde im Rahmen einer kleinen Feierstunde der Vertreterin des Ambulanten Kinderhospiz Koblenz, Ute Bohnstengel, durch den Geschäftsführer des RVR, Horst Schmidt und dem Vorsitzenden im Radsport-Bezirk-Koblenz, Claus Standhardt, überreicht. Foto: Radsportverband Rheinland



Der Nikolaus konnte in Plaidt nicht nur den Kindern durch seinen Besuch eine große Freude machen. Foto: nikolaus-plaidt.de

Plaidter Nikoläuse sind Freudenbringer

Aktion 1311 Euro für Vor-Tour der Hoffnung

■ **Plaidt.** Während einer – mittlerweile überwundenen – Schaffenskrise beim Herrenballett der Plaidter Nachbarschaft Niederstraße entstand voriges Jahr die Idee, auf den Pfaden der jahrelang agierenden Gruppe „Schluckspechte“ und dem Nachfolger „Kinderstammtisch“ zu wandeln und die Darstellung des Nikolauses in Plaidt am Nikolausabend anzubieten. Die Darstellung des Nikolauses sollte gegen eine Spende angeboten werden, die zu 100 Prozent einem sozialen Zweck zugutekommt – der Vor-Tour der Hoffnung. Dann wurde die Werbetrommel gerührt und das Buchungsportal www.nikolausplaidt.de veröffentlicht. Die große Resonanz darauf gab den nötigen Schwung für die bevorstehenden Aufgaben.

Etwa 70 Kinder wurden allein am Nikolausabend von dem heiligen Mann besucht, und auch der eine oder andere Verein wollte in den Folgetagen vom Nikolaus einen Schwank aus dem goldenen Buch hören. Schlussendlich konnte dann vor Weihnachten den Vertretern der Vor-Tour der Hoffnung, Jürgen Grünwald und Rainer Wittlich, ein beachtliches Ergebnis präsentiert werden. Die Aktion konnte 1311 Euro und einen Glückscent aufbringen. Dafür danken die Organisatoren den Spendern, heißt es in der Pressemitteilung. Außerdem danken diese Joachim Brauer, Josef Biedenbach, Albert Neckel und dem TV Jahn, die die ursprünglichen und mit Tradition behafteten Kostüme als kostenlose Leihgabe zur Verfügung stellten.

Ihr Branchenführer

für Andernach und Umgebung

Anzeigensonderveröffentlichung



Augenoptik

OPTIK Luxem seit über 60 Jahren
Brillen-Kontaktlinsen
Vergrößernde Sehhilfen
Bahnhofstraße 17 a
56626 Andernach
Tel. 0 26 32 / 4 22 63
www.optik-luxem.de

Autohaus

Autohaus Eugen Kirsch GmbH **RENAULT** Passion for life
Vertragshändler
Füllscheuerweg 36 • 56626 Andernach
Tel.: 0 26 32 - 49 24 01 • E-Mail: info@renault-kirsch.de

Heizung / Sanitär

Wärmepumpen • barrierefreie Bäder • Kundendienst
PROFF GmbH & Co KG
Sanitär-Heizung • Gasleitungs-Sanierung
56626 Andernach
Am Stadtgraben 73
0 26 32 / 4 37 76
www.proff-andernach.de

Klimatechnik

FRANK BÖRSCH **KÄLTE KLIMA FACHBETRIEB**
KÄLTE-KLIMA-WÄRMEPUMPEN
MIT SACHVERSTAND
Kastanienhof 4
56645 Nickenich
0 26 32 - 98 96 66 0
www.kaelte-boersch.de

RISCHE KLIMAAANLAGEN • KÄLTETECHNIK
Kälte- und Klimatechnik GmbH
Im Gohl 13 • 56751 Polch
Tel. 0 26 54 / 69 99 • Fax 0 26 54 / 20 48
www.rische-gmbh.de

Sachverständige

Dipl.-Ing. Architektin A. Leisenberg
von der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für:
• Bauingenieurwesen und Bewertung von bebauten Grundstücken
• Sachverständige für Schäden an Gebäuden
St. Thomaserhohl 25, 56626 Andernach, Telefon 0 26 32 / 49 48 89
Fax 0 26 32 / 49 48 83, E-Mail: A.Leisenberg@t-online.de

Wärmepumpen

aircontherm®
Werkkundendienst
Frank Börsch
56645 Nickenich
www.aircontherm.de
zertifizierter WÄRMEPUMPEN FACHBETRIEB
0 26 32 - 98 96 66 55

Wohnungsmarkt

HALLER IMMOBILIENBERATUNG GMBH
www.haller-immobilien.de
Haller Immobilienberatung GmbH
Kirchberg 42 • 56626 Andernach
eMail info@haller-immobilien.de
Telefon 02632 94580



Foto: © Zkenon - stock.adobe.com

Diese Seite finden Sie auch online – www.rhein-zeitung.de